

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Peter Rottler.

Rottler, John Peter

Vepery, 01.1806-15.05.1806

23. - 26. März 1806

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171759

Da wird Wasser auf Solen gegossen, das mit Salz ge-
 seigt und aufgehoben. Dief die Enkel in das Gefäß
 läuft. Aus Solen wird es so da nüt die zubereiteten
 Lote gegossen, 2 von der Lote nüt gedünstet, u. nüt
 das zurückbleibende Salz abgenommen.

Im 23ten Freitag fielt abnormal Götterdienst
 mit Dr. Grunb, Familie, u. Läufer das Köstliche von
~~Abendessen~~ einem Ruffen über den Comp. Darsan.

Im 25ten Ruffen ist von einem guten Dr. Heyer u. einem
 andern Läufer in Bangalore abfirt, u. ging im Namen
 Gottes auf einen Ruff nach Trichinapolly. Es war
 Freytag, da ist das Fort verliert, das von Tippu
 ganz zerstört, von dem Ruff in Mysore abgenommen
 aufgehoben worden ist.

Es waren die Ruff
 in einem kleinen Ort, wo ein Ruff in der Ruffen
 eine Ruffen fand, u. das andere Morgen ganz frey

Im 26ten Sonntag war unser Ruff bis nach Core
 einen ausfirtigen Ort, wo ist ein Ruffen an dem
 commandierenden Officier Capt. Long fand, der uns
 in sein Haus freundlich aufnahm. Er wohnt in
 dem von Tippu zerstörtem Fort.

Das Land, das ist Ruffen, hat oben das Ruffen,
 ist das in Bangalore, u. das ganz Mysore. Es
 ist sehr schön. Aus einigen Ruffen man abfirt,
 und auf jeder Ruffen, u. Ruffen sind am besten culti-
 viert, weil sie Ruffen sind, das in der Monsoon
 ist

Siehe dasin u. in der Karte verläuft, u. womit das ganze
Land hindurch die nahe liegenden Inseln durchschnitten werden.
Es ist eine sehr angenehme von sehr angenehmen
Landschaften Land zu übersehen.

Am 27ten Capitan des Nachmittags auf den
zu Ostre gehörigen Ort, auf welchem eine sehr
große Lüge, u. von der man die schönste Aussicht über
das Land u. bis an die Ghaats in Süd-Osten hat.

Am 27ten Nachmittags setzte ich meine Reise
nach Kayacottah fort. Hier hatten wir einen sehr
schönen Ort. Das Land ist sehr schön, u.
die vielen Abwechselungen ergötzen das Auge, u. es
nimmt man den Gefühlsollen zum Vorzug der
der so schönen Natur.

In Udinapille, welches auf demselben Berg
liegt, u. es ein gutes Kaufhaus ist, blieben wir
über Nacht.

Am 28ten Morgens um 9 waren wir bei Kaya-
cottah, einem sehr Fort. Der Ort selbst ist mittel-
mächtig, u. liegt von Bangalore 51 Engl. Meilen.

Hier haben wir einen sehr angenehmen u. kultivierten
Garten, in dem ich unter anderem auf den Arec Baum
sah, nebst Cocos u. Ficus.

Der commandirende Officier war abwesend, da wir
anlangten, u. kam erst am andern Morgen nach Kayacottah
zurück, bei diesem freundlichen Mann war ich bis nach

27.

2524:18a